

# Bewusstes Schönes und achtloses Schiachen

„So viel wie nötig, so wenig wie möglich!“

„Nichts ist so praktisch, wie eine gute Theorie!“ (Kurt Lewin)

„Was in der Praxis falsch ist, kann in der Theorie nicht richtig sein!“ (Wolfgang Metzger)

Praxistaugliche Schönungsvorversuche orientieren sich an den angeführten Leitsätzen und erlauben beim Ausbau großer wie kleinerer Weine gezielt harmonisierend einzuwirken.

Bewährt sich der angedachte Einsatz von Behandlungsmittel XY nicht in der Praxis des Vorversuches, erspart man sich diesen im Keller und schont Wein und Briefftasche.

Doch die eine allgemeingültige Schönungsempfehlung - am besten in exakten Mengenangaben für idealerweise nur ein „Mittel“ für genau diesen ihren „besonderen“ Wein - gibt es nicht!

Seinen Wein mit zugelassenen Behandlungsmitteln irgendwie zu verändern geht schnell. Achtloses Schiachen flotter als zeitaufwendiges Schönes. Zeit ist Geld, oder?

Schiachen, damit meine ich kellertechnologische Maßnahmen, deren Anwendung Wein objektiv weder verbessert noch stabilisiert, Arbeitszeit und Geld kostet und möglicherweise gar qualitätsmindernd wirkt.

Freilich gibt es nicht nur das zeitsparende (vorversuchlose) Schiachen; nein, das zeitraubende und teure Schiachen kommt perfider daher als einem lieb ist. Hat man doch alle Kollegen, Fachleute, Kapazunder und Koryphäen, Fachzeitschriften, Fachbücher, Internetforen und andere Wissensquellen auf der Suche nach der einen allumfassenden guten Theorie des Weines viele Stunden lang befragt. Und befangen von dem reichen Wissensschatz der anderen misstraut man seinem eigenen Urteil und macht wie fremd befohlen und keltert Wein, den nur mehr andere trinken mögen.

Erfahrungsgemäß kennen die meisten Winzerinnen und Winzer ihre Weine recht gut und haben sich über die Jahre eine gute, robuste Theorie konstruiert. Die praktische Kellerarbeit stößt nur selten - bei bis dahin unbekanntem Ausnahmefällen - an die Grenzen ihres Weinweltbildes. Gelegentlich wird dann die Sicht der Dinge neu ausgeleuchtet und eine umfassendere Sichtweise erweitert den Horizont und ermöglicht fundiertere Handlungsweisen.

Ich freu mich mit dir, lieber Weinlaborkunde, herum zu leuchten, in ferne Weinwelten gemeinsam ein- und abzutauchen und geschöner und gescheiter aufzutauchen mit einem guten Glas Wein in der Hand. Wein, der uns beiden schmeckt.

Von Othmar Frühwirth im Weinlabor Guntramsdorf am 1. Februar 2009 verfasst.